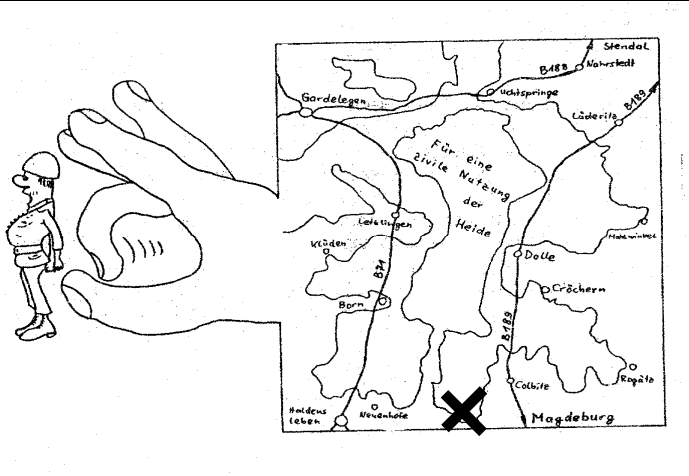
OFFENe HEIDe



An jedem ersten Sonntag im Monat gehen wir in die Colbitz-Letzlinger Heide.
Wir nehmen sie damit Stück für Stück symbolisch in Besitz und erfüllen sie mit friedlichem Leben.

Nächster Friedensweg, der 329.:

Sonntag, 03. Januar 2021, 14 Uhr
Meseberg, vor dem Bürgerhaus

"Neujahrsempfang" der OFFENen HEIDe
Wanderung in Richtung Heide, bis zu 5 km

Kontaktadressen und Mitfahrbörse für OFFENe HEIDe:
Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896 Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590Tangermünde, ☎ 0173-2051088
E-Mail: info@offeneheide.de Internet: http://www.offeneheide.de
Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort OFFENe HEIDe

Der Ortsteil Meseberg

In das Licht der Geschichte rückt der Ort 1040, als Ekbert von Hertbike und Meseberg in einer alten sächsischen Chronik genannt wird.

Im 30-jährigen Krieg kam Meseberg glimpflich davon, da es nicht an den großen Heerstraßen lag. Geraubt, geplündert und getötet wurde aber trotzdem. Im Jahre 1650 wohnten im Ort noch 22 Familien, die Höfe waren verwaist, die Pest hatte das Übrige getan.

Im Jahre 1792 wohnten schon wieder 491 Seelen im Ort. Die Bewirtschaftung der Felder erfolgte in der 3-Felderwirtschaft. Die Höfe waren eng aneinandergeschachtelt, Scheunen und Ställe klein, die Wohnhäuser einstöckig und aus Fachwerk, das Leben der Einwohner ärmlich, schlicht und einfach.

In der Zeit von 1800 bis 1850 stieg die Einwohnerzahl auf 604 Seelen. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit dem Beginn der Torfzeit. Nördlich des Dorfes wurde Torf gestochen, die Bauern wurden reich, den Zugezogenen brachte der Torfstich Arbeit und Brot.

Neben der Landwirtschaft wird in dieser Zeit auch immer mehr der Wald zur Erwerbsquelle der Menschen. Täglich radeln viele Waldarbeiter in den Forst und finden dort besonders im Winter Arbeit und Brot.

Der Zweite Weltkrieg und die Nachkriegszeit bringen große Veränderungen im Dorf. Viele Flüchtlinge aus den Ostgebieten und dem Sudetenland strömen ins Dorf, die Einwohnerzahl steigt auf 900 Seelen, jede kleine Wohnmöglichkeit wird genutzt.

In der Landwirtschaft vollzieht sich ein grundlegender Wandel durch den Übergang zur sozialistischen Landwirtschaft.

Gegenwärtig leben in der Gemeinde ca. 450 Einwohner. Gute kulturelle und sportliche Aktivitäten gehen vom gemischten Chor, dem Karnevalsverein und dem Sportverein aus.

Gekürzt aus:

https://www.niedere-boerde.de/seite/396551/die-geschichte-der-ortschaft-meseberg.html